

Erklärung zur Vorlage bei Futtermittelkäufen

Ich/wir garantiere(n), daß in den bei uns gekauften und nachstehend aufgeführten Tierfuttermitteln kein Menadion (K3) enthalten ist.

Datum

Firmenstempel / Unterschrift

.....

.....



K1 versus K3

Menadion (sogenanntes Vitamin K3) und andere Vitamin-K-Analoga sowie Vitamin K2 (Menachion) können Vitamin K1 (Phyllochinon, Phytomenadion) strukturell nicht ersetzen und im Organismus auch nicht in Vitamin K1 umgewandelt werden.

Es gibt auch keinen wissenschaftlichen Nachweis, daß Vitamin K1 funktionell vollständig ersetzt werden könnte.

In der Humanmedizin glaubte man dies allerdings in den 50er Jahren. Diese irrige Annahme wurde von der Gesundheitsbehörde 1989 korrigiert, als nur **Vitamin K1 positiv bewertet** wurde:

Monografie Vitamin K1 (Phytomenadion) Bundesanzeiger Nr. 59 vom 29.03.1989:

* Auszug: Auch nach massiver Überdosierung sind bisher keine toxischen Erscheinungen bekannt geworden.

Menadion (K3) wurde negativ bewertet:

Monografie Vitamin K3 und Vitamin-K-Analoga (Menadion und Menadion-Natriumbisulfit) Bundesanzeiger Nr. 59 vom 29.03.1989:

Auszug: "Anwendungsgebiete als Aufbereitungsergebnis: **K e i n e.**"

Gesamtbeurteilung: In Abschätzung des Nutzen-Risiko-Verhältnisses ist die Anwendung von Menadion (Vitamin K3 und Vitamin-K-Analoga) nicht zu vertreten.

Hinweis

Menadion (K3) ist in der menschlichen Nahrung verboten. Es darf auch von Humanmedizinern nicht verschrieben werden. In "Tiernahrung" darf das als toxisch erkannte Menadion (K3) zugesetzt werden. **Ohne** Deklarationspflicht und **ohne** Mengenbeschränkung. Es wurden hohe Überdosierungen von Menadion (K3) im Tierfutter festgestellt. Menadion (K3) gelangt über die Nahrungskette in den menschlichen Organismus und lagert sich dort im Gewebe ab.

Herausgeber: www.maulkorbzwang.de